

STREUOBST-PATENSCHAFTEN

der Landkreise in Baden-Württemberg



VORWORT

In Baden-Württemberg befinden sich die bedeutendsten Streuobstbestände Europas. Sie zeichnen sich durch eine große Sortenvielfalt aus. Durch den Rückgang des Streuobstbaus ist diese Vielfalt jedoch gefährdet. Eine wichtige Maßnahme zu Ihrem Erhalt ist das Projekt der Sortenpatenschaften. Dank der Zusammenarbeit mit den Land- und Stadtkreisen konnte es von der Sortenerhaltungszentrale Baden-Württemberg initiiert werden.

Ähnlich wie die verschiedenen „Sorten des Jahres“ sollen die „Landkreis-Sorten“ das Interesse an Sortenerhaltung und Streuobstbau wecken und verstärken. Bei der Auswahl der Sorten stand der Bezug zum Landkreis im Vordergrund.

Für die Sortenpatenschaften wurden Sorten ausgewählt, die

- **im Landkreis gezüchtet oder gefunden wurden**
- **eine besondere Bedeutung für den Landkreis haben oder**
- **sich in der Region bewährten.**

Bei der Auswahl der Sorten wurde deutlich, dass die Verbreitung nicht an den Kreis- oder Ländergrenzen halt machte. Manchmal stammte eine Sorte aus einem nahegelegenen Kreis, manchmal kamen Sorten aus anderen Ländern und Regionen hinzu, die sich im Landkreis bewährt haben.

Die Streuobst-Patenschaften können für verschiedene Aktionen genutzt werden. Sie können Anlass und Motivation für Initiativen zur Erhaltung der Sortenvielfalt und des Streuobstbaus sein. Darüber hinaus können vorhandene Fördermaßnahmen unterstützt werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele Anregungen beim Durchlesen der Broschüre. Unser Dank gilt dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg für die finanzielle Unterstützung, die die Herausgabe dieser Broschüre ermöglichte.

Dr. Ulrich Mayr

(Leiter der Sortenerhaltungszentrale
Baden-Württemberg)



LANDKREISE

Alb-Donau	4
Biberach	5
Bodensee	6
Böblingen.	7
Breisgau-Hochschwarzwald.	8
Calw	9
Emmendingen	10
Enz	11
Esslingen	12
Freudenstadt	13
Göppingen	14
Heilbronn.	15
Hohenlohekreis.	16
Karlsruhe	17
Konstanz	18
Lörrach	19
Ludwigsburg	20
Main-Tauber	21
Neckar-Odenwald	22
Ortenau.	23
Ostalb	24
Rastatt	25
Ravensburg	26
Rems-Murr	27
Reutlingen	28
Rhein-Neckar.	29
Rottweil	30
Schwäbisch Hall	31
Sigmaringen	32
Tübingen	33
Waldshut	34
Zollernalb	35
Übersicht Landkreissorten	36
Landkreissorten A-Z	38



ALB-DONAU-KREIS

Ulmer Butterbirne

1

Diese kleine Tafelbirne wurde an der Steige von Ulm nach Albeck gefunden und 1868 zum ersten Mal beschrieben. Die Herbstsorte ist wenig anspruchsvoll und auch für Höhenlagen geeignet. Der Baum wächst stark und liefert einen frühen und reichen Ertrag.

Unseldapfel (Ulmer Renette)

2

Der ‚Unseldapfel‘ wurde 1920 von Baumwart Jakob Unselde aus Ulm gefunden. Der Wirtschafts- und Mostapfel wächst außergewöhnlich stark und ist sehr frosthart. Die mittelgroßen Früchte werden im Oktober geerntet.

Gewürzluiken

3

Dieser Zufallssämling wird seit 1885 verbreitet. Der typische, leicht würzige Geschmack gab ihm seinen Namen. Der Tafel- und Mostapfel ist für wärmere bis mittlere Lagen und gut versorgte Böden geeignet. Er wird im Oktober geerntet und hält bis März.



LANDKREIS BIBERACH

Jakob Fischer

4

Dieser Tafel- und Wirtschaftsapfel wurde 1903 von Jakob Fischer aus Rottum im Kreis Biberach gefunden. Die Sorte wächst stark und ist frosthart. Die großen Früchte reifen ab Mitte August und sind etwa 4 Wochen lang haltbar.

Palmischbirne

5

Schon 1598 wurde diese Sorte erwähnt. Die eichenartigen, landschaftsprägenden Bäume liefern hohe, regelmäßige Erträge. Die kleinen, kreiselartigen Früchte reifen im September und sind nur kurz haltbar. Sie eignen sich sehr gut für Destillate.

Remele (Junkersbirne)

6

Die Herkunft dieser Tafel- und Wirtschaftsbirne ist unklar. Sie wurde 1854 erstmals von Lucas beschrieben. Die Birne ist sehr robust und frosthart. Sie eignet sich gut für Höhenlagen. Die kleinen bis mittelgroßen Früchte reifen im August und sind nur kurz haltbar.



BODENSEEKREIS

Salemer Klosterapfel

1

Die Sorte aus dem Bodenseeraum ist starkwüchsig, anspruchslos an den Boden und widerstandsfähig. Die großen Früchte sind vorwiegend als Wirtschaftsäpfel geeignet. Sie werden im Oktober geerntet und sind bis April haltbar.

Siplinger Klosterbirne

2

Die Birne aus der nordwestlichen Bodenseeregion wurde 1906 erstmals erwähnt. Die Bäume sind starkwüchsig und liefern einen frühen und reichen Ertrag. Die Früchte können zum Dörren, Mosten, Brennen oder Kochen verwendet werden.

Guntershauser Mostbirne

(Owener Mostbirne)

3

Die starkwachsende Birnensorte bildet sehr schöne landschaftsprägende Kronen. Sie kann zum Brennen, Mosten und Dörren verwendet werden. Die Früchte reifen im September und werden schnell teigig.



LANDKREIS BÖBLINGEN

Böblinger Straßenapfel

4

Dieser Saft- und Mostapfel reift Ende September und ist 4 – 6 Wochen haltbar. Der Baum wächst stark und ist wenig anfällig für Krankheiten oder Schädlinge. In Versuchen hat er sich als feuerbrandtolerant erwiesen.

Rosenapfel vom Schönbuch

5

Der rot gefärbte Apfel stammt vermutlich aus dem Schönbuch. Die mittelgroßen Früchte reifen im Oktober und sind bis April lagerfähig. Die starkwüchsige Sorte ist für den Streuobstbau geeignet, Schorflagen sollten jedoch gemieden werden.

Weilemer Sämling

6

Diese schöne, rot gestreifte Apfelsorte wurde um 1900 vermutlich als Zufallssämling in Weil im Schönbuch entdeckt. Die Sorte ist vielseitig verwendbar und vor allem als Saft- und Mostapfel geschätzt.



LANDKREIS BREISGAU- HOCHSCHWARZWALD

Landele

1

Die dunkle Knorpelkirsche ist vermutlich schon sehr alt. Die Bäume sind starkwüchsig, gesund und tragen regelmäßig. Die wohlschmeckende Sorte reift in der 3. Kirschoche und kann neben dem Frischverzehr zum Brennen und zur Konservierung verwendet werden.

Purpurroter Zwiebelapfel

2

Die kleinen roten Früchte dieser Sorte waren früher als Christbaumschmuck sehr beliebt. Sie werden im Oktober geerntet und eignen sich vor allem als Most- und Saftapfel. Die starkwachsenden Bäume sind sehr robust.

Kiechlinsberger Kracher (Schwarze Kracher)

3

Die süße, aromatische Kirsche reift in der 6. Kirschoche. Sie wird zum Brennen, Saften oder als Industriekirsche verwendet. Die Früchte sind jedoch platzempfindlich. Die starkwachsende Sorte bildet große, schöne Bäume. Der Ertrag setzt spät ein.



LANDKREIS CALW

Raafs Liebling

4

Diese sehr alte Sorte wurde von der Baumschule Raaf (Nagold) verbreitet. Der großfruchtige Tafel-, Saft- und Mostapfel reift Mitte September und ist bis Dezember haltbar. Die großen, breit ausladenden Bäume sind sehr robust

Effringer Kurzstiel

5

Die Sorte ist nach Effringen bei Nagold benannt. Die Früchte eignen sich für alle Verwendungsarten. Die kleinen Früchte reifen im Oktober und sind bis März haltbar. Der Baum wächst schwach und neigt zur Vergreisung.

Rotfelder Kurzstiel

6

Diese Sorte stammt vermutlich aus Frankreich. Sie ist dem ‚Effringer Kurzstiel‘ (vom Nachbarort) sehr ähnlich, hat aber meist größere Früchte. Die Sorte reift im Oktober, ist bis Februar haltbar und vielseitig verwendbar. Der starkwachsende, wenig verzweigende Baum ist robust.



2



3



1



LANDKREIS EMMENDINGEN

Champagner Renette

1

Der Zufallssämling aus der Champagne mit dem typischen weinsäuerlichen Geschmack wird als Tafel- und Mostapfel verwendet. Die Früchte werden Ende Oktober geerntet, sind ab Januar genussreif und bis Mai haltbar. Die schwachwüchsige Sorte liebt warme Lagen.

Brettacher

2

Diese weit verbreitete Sorte wurde 1908 gefunden. Die robusten und widerstandsfähigen Bäume kommen in fast jeder Lage zurecht. Die großen Früchte werden vor allem zu Saft und Most verarbeitet. Sie reifen ab Oktober und sind bis April/Mai haltbar.

Graue Herbstrenette

3

Diese alte Sorte stammt vermutlich aus Frankreich. Die schmackhaften Früchte können vielseitig verwertet werden. Sie werden Mitte Oktober geerntet und sind bis Dezember lagerfähig. Die widerstandsfähigen Bäume liefern reiche Ernten.



4



5



6



ENZKREIS

Birkenfelder Hakenbirne

4

Die Sorte wurde als ‚Hakenbierenboom‘ 1806 erstmals erwähnt. Der geknickte Stiel gab dieser Sorte und auch einer Narrenzunft ihren Namen. Die gelbbraunen Birnen werden zu Most, Sekt und zum Dörren verwendet. Sie reifen im September und sind bis November haltbar.

Renette aus Serres

5

Die Sorte wurde 1975 auf der Gemarkung Serres gefunden. Es ist ein robuster, auch für höhere Lagen geeigneter Tafelapfel. Die kleinfruchtige Sorte hat auffällige helle Schalenpunkte. Sie ist Anfang Oktober reif und bis Februar lagerfähig.

Ersinger Frühzwetschge

6

Die Frühsorte wurde nach ihrem Fundort benannt. Die starkwachsenden, scharkatoleranten Bäume tragen reich und regelmäßig. Die Früchte sind zum Frischverzehr und zur Verarbeitung, insbesondere für Kuchen, gut geeignet.



2



3



2



LANDKREIS ESSLINGEN

Linsenhofer Sämling

1

Diese robuste Sorte wurde nach ihrem Fundort bei Nürtingen benannt. Die Bäume sind sehr widerstandsfähig und tragen regelmäßig. Der Saft- und Mostapfel wird im Oktober geerntet und ist bis März lagerfähig.

Aifenapfel

2

Bei diesem Apfel handelt es sich um eine Lokalsorte aus dem Raum Esslingen. Die Früchte reifen im September und sind bis November haltbar. Sie werden für die Saft- und Mostbereitung verwendet. Der Anspruch an das Klima ist gering.

Kardinal Bea

3

Die Sorte wurde in Neuhausen auf den Fildern gefunden. Die mittelstark wachsenden, gesunden Bäume sind für den Streuobstbau empfehlenswert. Die Früchte werden als Tafel- und Wirtschaftsobst verwendet, reifen im Oktober und sind bis November haltbar.



4



5



6



LANDKREIS FREUDENSTADT

Transparent aus Croncels

4

Der Tafel- und Wirtschaftapfel kam 1869 in den Handel. Die wohlschmeckenden Früchte reifen Ende August und werden gern in der Küche verwendet. Sie sind jedoch druckempfindlich und nur kurz lagerfähig. Die Sorte ist für Hausgärten in trockenen Regionen empfehlenswert.

Jakob Lebel

5

Der beliebte Backapfel wurde 1825 in Frankreich aus Samen gezogen. Die Sorte ist allgemein robust, nasse und schwere Böden sollten jedoch gemieden werden. Die vielseitig verwendbaren Früchte werden im September geerntet und sind bis Dezember haltbar.

Nägelesbirne

6

Diese wüchsige und gesunde Wirtschaftsbirne kann für alle Lagen empfohlen werden. Sie bereichert mit ihren großen Kronen das Landschaftsbild. Die Früchte sind gut zum Dörren, aber vor allem sehr gut zum Brennen geeignet. Sie reifen im September und sollten sofort verarbeitet werden.



2



3



1



LANDKREIS GÖPPINGEN

Börtlinger Weinapfel

1

Die Sorte ist um 1827 wahrscheinlich in der Gemeinde Börtlingen entstanden. Die robusten Bäume tragen reich und regelmäßig. Die kleinen Früchte haben ein ausgewogenes Zucker-Säure-Verhältnis und eignen sich gut für die Herstellung von Saft, Most und Schaumwein.

Gingener Luiken

2

Diese Sorte ist ein Sämling des 'Luikenapfels'. Sie wird vor allem zu Most- und Apfelsaft verarbeitet, reift ab Ende September und ist bis Januar haltbar. Der Baum ist starkwachsend mit hängenden, sich an ihrem Ende wieder hochbiegenden Ästen.

Göppinger Musch

3

Die Sorte wird überregional als Sächsischer Königsapfel bezeichnet. Die Früchte sind für alle Verwendungsarten geeignet. Sie reifen im September und sind bis Januar haltbar. Die Bäume sind anspruchslos und widerstandsfähig.



LANDKREIS HEILBRONN

Brettacher Schlacken

4

Zu dieser lokalen Birnensorte finden sich keine Hinweise in der Literatur. Es gibt nur noch wenige Bäume der als Most- und Dörrbirne beliebten Sorte. Sie reift ab Anfang Oktober. Der eher schlanke, sehr gesunde Baum trägt viele Früchte im dichten Laubwerk.

Frankenbacher Dauerapfel

5

Es handelt sich um eine alte Apfelsorte, die vielseitig verwendbar und lange lagerfähig ist. Die großen Bäume sind sehr gesund. Der Ertrag ist hoch und regelmäßig. Nährstoffreiche, kalkhaltige Böden werden bevorzugt.

Zabergäurenette

6

Die Sorte ist 1885 in Hausen a. d. Zaber aus Sämlingen ausgelesen worden. Der Tafel- und Wirtschaftsapfel kann vielfältig verwendet werden. Er wird im Oktober geerntet und hält bis März. Warme Lagen sind günstig für den Anbau.



2



1



3



HOHENLOHEKREIS

Öhringer Blutstreifling

1

Der Tafel- und Wirtschaftsapfel wurde 1907 erstmals beschrieben. Die mittelgroßen Früchte sind saftig-süß und enthalten wenig Säure und Aroma. Sie werden im Oktober geerntet und sind bis April lagerfähig. Die Bäume werden nur mittelgroß.

Masselbacher Mostbirne

2

Diese kleine, als Mostbirne sehr geschätzte Sorte wurde schon 1847 beschrieben. Sie reift Ende September und ist nur kurz haltbar. Der robuste Baum wird groß und hoch. Die dünnen, hängenden Fruchttäste tragen reichlich Früchte.

Kirchensaller Mostbirne

3

Die ertragreiche Mostbirne bildet mächtige Kronen. Sie ist widerstandsfähig und anspruchslos. Die relativ kleinen Früchte reifen ab September und sind 2-3 Wochen haltbar. Sämlinge dieser Sorte sind die wichtigsten Unterlagen für Hochstamm-Birnbäume.



4



5



6



LANDKREIS KARLSRUHE

Friedberger Bohnapfel

(Winterprinzenapfel)

4

Diese Sorte wurde 1908 erstmals in Hessen erwähnt und war ab 1933 in Baden-Württemberg stark verbreitet, allerdings unter dem falschen Namen 'Winterprinzenapfel'. Die großen Bäume sind widerstandsfähig und anspruchslos an Boden und Lage. Die Früchte reifen im Oktober und werden für Most und Saft verwendet. Der Ertrag ist sehr hoch, aber unregelmäßig.

Bayerische Weinbirne

(Badische Weinbirne)

5

Die ungewöhnlich großfrüchtige Mostbirne wird im Oktober geerntet und hält einige Wochen. Die Früchte können auch gedörrt werden. Die starkwachsenden Bäume eignen sich gut für den Streuobstbau in wärmeren Lagen.

Rheinischer Krummstiel

6

Auch diese Sorte bevorzugt warme Lagen. Der Tafel- und Wirtschaftsapfel wird Ende Oktober geerntet, ist ab Dezember genussreif und bis Mai lagerfähig. Die Sorte bildet große Bäume mit überhängenden Kronen. Die Bäume tragen reich und regelmäßig.



LANDKREIS KONSTANZ

Sülibirne

1

Die alte Sorte stammt vermutlich aus der Schweiz. Die kleinfruchtige Most- und Brennbirne wird Ende Oktober geerntet und ist etwa 3 Wochen haltbar. Die Sorte bildet mächtige, landschaftsprägende Bäume, die sehr alt werden können.

Schöner aus Wiltshire

2

Der robuste Apfel kann vielfältig verwendet werden. Die mittelgroßen Bäume tragen bei ausreichender Nährstoffversorgung reich und regelmäßig. Der Anspruch an das Klima ist gering. Die Früchte sind im Oktober reif und können bis März gelagert werden.

Schweizer Wasserbirne

3

Diese reichtragende Saft- und Dörrbirne bildet große aufstrebende Kronen. Sie ist weit verbreitet. Die Früchte reifen ab Mitte September und sind 4-6 Wochen haltbar. Die robuste Sorte kann noch in Höhenlagen bis 800 m angebaut werden.



4



5



6



LANDKREIS LÖRRACH

Eggener Schwarze

(Markgräfler Süßkirsche)

4

Die frühere Hauptsorte wird heute vorwiegend für die Brennerei verwendet. Die kleinen bis mittelgroßen, weichen Kirschen können nicht maschinell geerntet werden. Vollreif sind sie sehr süß und aromatisch. Die Bäume wachsen mittelstark.

Palmapfel (Nägeliapfel)

5

Der Name der Sorte soll von der Verwendung der kleinen, roten Äpfel für den Palmwedel am Palmsonntag kommen. Die robuste Most- und Wirtschaftssorte wird im Oktober geerntet und ist bis Mai lagerfähig. Die Bäume wachsen mittelstark und sind robust.

Goldrenette aus Blenheim

6

Der aromatische Tafelapfel ist ein Zufallssämling, der um 1740 in England gefunden wurde. Die großen Früchte werden ab Anfang Oktober geerntet und sind bis etwa Februar genussreif. Der stark wachsende Baum verlangt warme Lagen und gute Böden.



LANDKREIS LUDWIGSBURG

Häckerapfel

1

Die Familie Häcker aus Möglingen hat diese Sorte um 1880 gefunden und verbreitet. Die hauptsächlich als Wirtschaftsapfel verwendete Sorte ist ab November genussreif und bis Februar lagerfähig. Der Wuchs ist eher schwach und wenig verzweigt.

Eberdinger Sämling

2

Der kurz nach 1900 in Eberdingen gefundene Zufallssämling reift im September und kann bis November gelagert werden. Die Sorte wird als Tafel- und Wirtschaftsapfel verwendet. Der starkwachsende, wenig verzweigende Baum ist sehr robust.

Pflästerlesbirne

(Zuckerbirne)

3

Die Sorte wurde als ‚Pflästerersbirne‘ schon 1854 beschrieben. Sie reift im Oktober, trägt regelmäßig und viel, ist aber nicht lange haltbar. Die süßen Früchte werden gerne gegessen, hauptsächlich aber für Most und vor allem für Destillat verwendet.



MAIN-TAUBER-KREIS

Schwaikheimer Rambur

(Lohrer Rambur)

4

Der große, saftige Tafel- und Wirtschaftsapfel ist ab Oktober pflückreif und bis Mai lagerfähig. Der Baum wächst sehr stark und trägt reich und regelmäßig. Die widerstandsfähige Sorte ist gut für den Streuobstbau geeignet.

Schöner aus Miltenberg

5

Dieser Tafel- und Wirtschaftsapfel stammt aus dem unweit gelegenen fränkischen Miltenberg. Er ist von Oktober bis Dezember genussreif. Der Baum wächst mittelstark und ist widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge.

St. Remy

6

Die großfrüchtige Koch- und Mostbirne kann sehr gut gelagert werden. Sie wird ab Ende Oktober geerntet und von Januar bis Mai verwertet. Der widerstandsfähige, robuste Baum kommt früh in den Ertrag und bringt regelmäßige, mittelhohe Ernten.



NECKAR- ODENWALD-KREIS

Goldparmäne

1

Die sehr alte Sorte entstand vermutlich um 1510. Sie zeichnet sich durch ihr besonderes, nussiges Aroma aus. Sie verlangt gute Böden und ein mildes Klima. Die Äpfel sind ab Ende September pflückreif und bis Januar lagerfähig.

Landsberger Renette

2

Der aromatische Tafelapfel wurde um 1850 aus einem Samen gezogen. Er wird Ende September geerntet und ist bis Januar haltbar. Die Sorte gedeiht am besten in windoffener, kühler Lage.

Mollebusch

3

Die saftige Tafel- und Kochbirne eignet sich für wärmere Lagen. Sie wird Ende September geerntet und ist bis Ende Oktober haltbar. Die anspruchslosen Bäume wachsen sehr stark und liefern einen frühen Ertrag.



4



5



6



ORTENAUKREIS

Ulmer Polizeiapfel

4

Die Tafel- und Wirtschaftssorte wurde um 1920 von einem Polizist aus Ulm (Lichtenau/Baden) von Moldawien mitgebracht. Sie reift Ende September und ist bis Februar lagerfähig. Die mittelgroßen Bäume sind anspruchslos und robust.

Dundenheimer Schätzler

5

Die Sorte ist ein Sämling von ‚Champagner Renette‘ was auch durch das gemeinsame Synonym Schätzler belegt ist. Der Most-, Saft- und Tafelapfel reift im Oktober und ist bis Mai haltbar. Die mittelstark wachsende Sorte trägt viel und regelmäßig.

Hofstetter

6

Diese Sorte stammt aus Hofstetten im Kinzigtal. Die kleinfruchtige Wirtschaftssorte reift im Oktober und ist bis Januar haltbar. Der Baum wächst mittelstark, die Fruchstäbe sind gut garniert.



2



3



1



OSTALBKREIS

Maiersapfel

1

Die Sorte wurde als wertvolle Lokalsorte 1924 beschrieben. Der an 'Goldparmäne' erinnernde Tafel- und Wirtschaftsapfel reift im Oktober und ist bis Dezember haltbar. Mittelstark wachsend, bildet der Baum schlanke, lange, dennoch gut garnierte Fruchtäste.

Lorcher Sämling

2

Laut einer Beschreibung aus dem Jahr 1924 ist die Sorte um 1850 entstanden. Der Tafel- und Wirtschaftsapfel reift im Oktober und ist bis März haltbar. Der Baum ist anspruchslos, wächst stark und gilt als Massenträger.

Rheinischer Bohnapfel

3

Der bewährte Wirtschafts- und Mostapfel ist um 1750 entstanden. Die Früchte reifen ab Oktober und sind bis Mai haltbar. Die Bäume können sehr alt werden. Sie liefern mittlere bis hohe, aber unregelmäßige Erträge.



LANDKREIS RASTATT

Wintersdorfer Haferapfel 4

Die Frühsorte entstand um 1900 auf der Wintersdorfer Gemarkung. Benannt nach der Zeit der Haferernte reift die Sorte Ende Juli bis Anfang August und hält nur 2-3 Wochen. Sie wird zum Frischverzehr und als Kuchenapfel verwendet. Der Baum ist starkwachsend und robust.

Auer Straßenapfel 5

Die Lokalsorte ist ein Zufallssämling aus Au am Rhein, der um 1900 gefunden wurde. Die Früchte der vielseitig verwendbaren Sorte werden Anfang Oktober geerntet und sind bis Dezember haltbar. Der mittelstark wachsende Baum ist anspruchslos.

Ettenbirne 6

Diese Sorte wurde erstmals 1906 schriftlich erwähnt. Die Most-, aber vor allen Dingen gute Brennbirne reift ab Mitte Oktober und ist bis November haltbar. Die großen, hohen, locker aufgefächerten Kronen sind anspruchslos.



LANDKREIS RAVENSBURG

Josef Musch

1

Der Tafel-, Saft- und Wirtschaftsapfel wurde 1872 erstmals erwähnt. Die Sorte kann auch in Höhenlagen noch schmackhafte Früchte liefern. Sie sind ab September pflückreif und bis Januar lagerfähig. Die Bäume sind anspruchslos und widerstandsfähig.

Schussentäler

2

Diese Sorte stammt ursprünglich aus Frankreich und ist dort als 'Gros Croquet' bekannt. Der Tafelapfel ist im Oktober pflückreif. Die mittelstark wachsenden Bäume sind anspruchslos und robust. Ein Anbau kann bis in mittlere Lagen empfohlen werden.

Oberländer Himbeerapfel

3

Der Tafel- und Wirtschaftsapfel stammt aus Oberschwaben und wurde 1854 von Lucas beschrieben. Die dunkelroten Früchte werden im Oktober geerntet. Sie halten bis Januar. Die Sorte bildet große Baumkronen, ist frosthart und robust.



REMS-MURR-KREIS

Sonnenwirtsapfel

4

Der Tafel- und Wirtschaftsapfel wurde auf dem Grundstück des Sonnenwirts in Backnang gefunden. Die Früchte werden ab Ende September geerntet und sind bis Januar lagerfähig. Die sehr großen, robusten Bäume liefern einen regelmäßigen, mittelhohen Ertrag

Weissacher Glaserle

5

Die Sorte ist in Weissach auf dem Grundstück einer Familie Glaser entstanden. Aus dem Most- und Wirtschaftsapfel wird im Auftrag der Gemeinde ein Destillat hergestellt. Die mittelstark wachsende Sorte reift ab Ende September und ist bis Dezember haltbar.

Schorndorfer Dornbirne

6

Die großfruchtige Most-, Koch-, und Dörrbirne wurde 1854 beschrieben. Sie reift ab Mitte Oktober und ist bis November haltbar. Die robuste Sorte hat hängende Äste und ist außerdem an den zahlreichen bedornen Fruchtspiessen, die der Sorte ihren Namen gaben, erkennbar.



2



1



3



LANDKREIS REUTLINGEN

Reutlinger Streifling

1

Die im Raum Reutlingen / Tübingen noch vereinzelt vorkommende Sorte wurde unter diesem Namen 1924 erstmals erwähnt. Der säurereiche, hochgebaute Most- und Saftapfel ist im Oktober pflückreif und bis März haltbar. Er ist auch als Kuchenapfel beliebt.

Ermstaler Knorpelkirsche (Ermstalperle)

2

Die großfruchtige, festfleischige und witterungsbeständige Kirschsorte reift in der 6.-7. Kirschwoche. Der Ertrag setzt spät ein. Unter günstigen Witterungsbedingungen können gute Erträge erzielt werden. Der Baum bildet mächtige Kronen.

Betzinger Grünapfel

3

Die robuste Lokalsorte wird als Most- und Wirtschaftsapfel verwendet. Sie blüht sehr spät. Die Früchte sind druckempfindlich. Geerntet werden sie im Oktober. Sie können bis Februar gelagert werden.



RHEIN-NECKAR-KREIS

Schöner aus Wiesloch

4

Die Sorte entstand vermutlich um 1900 und wurde ab 1920 stärker vermehrt. Der gute Wirtschaftsapfel ist bis März/April haltbar. Die langlebigen Bäume sind widerstandsfähig und wachsen mittelstark.

Nußlocher Kotäckerle

5

Die Lokalsorten aus Nußloch entstand vermutlich Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie ist eine sehr gute Brennbirne und auch zum Frischverzehr geeignet. Die kleinen, kreiselförmigen Früchte werden Ende August geerntet und sind nur kurz haltbar.

Schöner aus Berwangen

6

Der Zufallssämling wurde 1902 bei Sinsheim im Kraichgau gefunden. Die saftigen, weinsäuerlichen Früchte sind für alle Verwendungszwecke geeignet. Sie können bis Mai gelagert werden.



2



3



1



LANDKREIS ROTTWEIL

Berner Rosenapfel

1

Die Sorte wurde 1865 in der Schweiz entdeckt. Die dunkelroten Früchte sind als Saft- und Tafelapfel geeignet. Sie sind ab Ende September pflückreif und halten bis Januar. Die Bäume sind sehr frosthart und für mittlere und höhere Lagen geeignet.

Prinzessin Marianne

3

Diese robuste, anspruchslose Birne bewährt sich besonders in Höhenlagen. Die Früchte können als Tafelbirnen und zur Verarbeitung zu Saft oder Konserven verwendet werden. Die ertragreichen, landschaftsprägenden Bäume eignen sich gut für den Streuobstbau

Dürbheimer Sämling

2

Die großen, unregelmäßigen Früchte des Tafel- und Wirtschaftsapfels reifen Mitte Oktober und sind bis Februar haltbar. Die Sorte zeichnet sich besonders durch seine hohe Schorffreiheit aus. Die Ertragsschwankungen sind gering.



4



5



6



LANDKREIS SCHWÄBISCH HALL

Wahlsche Schnapsbirne

4

Der Name der Birne verweist auf Ihre hervorragende Eignung für Destillate. Die Sorte wurde vor etwa 40 Jahren in Hessental (Schwäbisch Hall) als Zufallssämling entdeckt. Die mittelgroßen Früchte reifen im September und sind ca. 2 Wochen haltbar. Der Baum wächst mittelstark.

Freiherr von Berlepsch

5

Der ausgezeichnete, um 1880 gezüchtete Tafelapfel verlangt milde Lagen und gute Böden. Der Ertrag ist mittelhoch und schwankt stark. Die Früchte reifen Ende September und können bis März gelagert werden.

Karcherbirne

6

Die wertvolle Most-, Brenn- und Dörrbirne wurde bei Schwäbisch Hall gefunden und lässt sich hervorragend zu Birnenschaumwein verarbeiten. Sie bildet große, landschaftsprägende Kronen. Die Früchte werden im Oktober geerntet und sind 2-3 Wochen haltbar. Die robusten Bäume sind auch für rauere Lagen geeignet.



LANDKREIS SIGMARINGEN

Ontario

1

Der Tafel- und Wirtschaftsapfel wurde 1820 in den USA gezüchtet. Dank seiner guten Verwertbarkeit und Lagerfähigkeit ist er ein beliebter Apfel für Selbstversorger. Die Bäume werden nur mittelgroß und bevorzugen sonnige Lagen ohne starke Winterfröste.

Krügers Dickstiel

2

Die vielseitig verwendbare Tafel- und Wirtschaftssorte ist um 1850 entstanden. Sie liefert regelmäßige Erträge. Die Ansprüche an Lage und Boden sind gering. Die Früchte werden im Oktober geerntet und sind bis Februar genussreif.

Welschisner (Großer Böhmischer Brünnerling)

3

Der Saft-, Most- und Wirtschaftsapfel zeichnet sich durch seine Anpruchslosigkeit und lange Lagerdauer aus. Die sehr alte Sorte stammt vermutlich aus Oberösterreich. Die starkwachsenden Bäume liefern einen hohen und regelmäßigen Ertrag.



LANDKREIS TÜBINGEN

Wildling von Einsiedel 4

Die alte Birnensorte wurde in Pfrondorf bei Tübingen gefunden und von der Staatsdomäne Einsiedel vermehrt. Die kleinen Früchte eignen sich sehr gut für die Mostherstellung. Die großkronigen Bäume haben nur geringe Ansprüche und sind auch für rauere Lagen geeignet.

Nehrener Kernapfel 5

Der mittelgroße Most- und Saftapfel wurde schon 1895 beschrieben. Die saftige und ertragreiche Sorte ist aber auch zum Frischverzehr geeignet. Der Wuchs ist zunächst steil und verkahlend, später hängend.

Eisbrucker 6

Der Most- und Kochapfel wurde 1823 erstmals erwähnt. Er wird im Oktober geerntet und kann bis Mai und länger gelagert werden. Die starkwachsende, sehr robuste Sorte bildet häufig dicke, mächtige Stämme.



2



3



1



LANDKREIS WALDSHUT

Säckinger Birne

1

Diese kleine, kurzgestielte Sorte wurde 1906 in einer badischen Sortenerhebung erwähnt. Sie wird zum Dörren, aber vor allem zu Destillat verwendet. Die steilen Äste der großen Bäume sind dicht mit kurzem Fruchtholz besetzt.

Blumberger Langstiel

2

Der Most- und Wirtschaftsapfel stammt aus Blumberg bei Donaueschingen. Er ist besonders als Küchenapfel geeignet. Die Früchte werden im Oktober geerntet und sind etwa 3 Monate haltbar. Die starkwüchsigen Bäume sind robust und wenig anspruchsvoll.

Wilde Eierbirne

3

Die Sorte wurde 1854 beschrieben. Die mittelgroßen, eiförmigen Früchte eignen sich zum Dörren, Mosten und Brennen. Sie reifen ab Ende September und sind 2-3 Wochen haltbar. Die robusten, mittelgroßen Bäume bilden schöne Kronen und sind breit anbaufähig.



ZOLLERNALBKREIS

Weidenblättrige Herbstbirne 4

Schon 1823 wird von W. Walker eine ‚Weidenblättrige Mostbirne‘ erwähnt. Die Sorte ist am typischen, sehr schmalen und langen (weidenähnlichen) Blatt erkennbar. Die heute seltene, im September reifende Sorte, gilt als gute Mostbirne, wurde aber in früheren Zeiten auch als Tafelbirne verkauft.

Fraas' Sommerkalvill 5

Der Tafel- und Wirtschaftsapfel wurde von Dekan Fraas aus Balingen entdeckt und 1850 erstmals beschrieben. Die Herbstsorte reift im September und ist bis Oktober haltbar. Die Bäume sind sehr robust und auch für raue Lagen geeignet.

Muskatellerluiken 6

Der aromatische Most- und Wirtschaftsapfel ist von November bis Februar genussreif. Trotz des ähnlichen Namens ist er nicht näher mit dem ‚Luikenapfel‘ verwandt. Er ist auch für raue Lagen und steinige Böden geeignet.

LANDKREISSORTEN

Land- / Stadtkreis	Sorte		
Alb-Donau-Kreis	Ulmer Butterbirne		
Biberach	Jakob Fischer		
Bodenseekreis	Salemer Klosterapfel		
Böblingen	Böblinger Straßenapfel		
Breisgau-Hochschwarzwald	Landele		
Calw	Raafs Liebling		
Emmendingen	Champagner Renette		
Enzkreis	Birkenfelder Hakenbirne		
Esslingen	Linsenhofer Sämling		
Freudenstadt	Transparent aus Croncels		
Göppingen	Börtlinger Weinapfel		
Heilbronn	Brettacher Schlacken		
Hohenlohekreis	Öhringer Blutstreifling		
Karlsruhe	Winterprinzenapfel		
Konstanz	Sülibirne		
Lörrach	Palmapfel		
Ludwigsburg	Häckerapfel		
Main-Tauber-Kreis	Schöner aus Miltenberg		
Neckar-Odenwald-Kreis	Goldparmäne		
Ortenaukreis	Ulmer Polizeiapfel		
Ostalbkreis	Maiersapfel		
Rastatt	Wintersdorfer Haferapfel		
Ravensburg	Josef Musch		
Rems-Murr-Kreis	Sonnenwirtsapfel		
Reutlingen	Reutlinger Streifling		
Rhein-Neckar-Kreis	Schöner aus Wiesloch		
Rottweil	Berner Rosenapfel		
Sigmaringen	Ontario		
Schwäbisch Hall	Wahlsche Schnapsbirne		
Tübingen	Wildling von Einsiedel		
Waldshut	Säckinger Birne		
Zollernalbkreis	Fraas' Sommerkalvill		
Apfelsorten	Birnensorten	Kirschsorten	Zwetschgensorten

Unseldapfel	Gewürzluiken
Palmischbirne	Remele (Junkersbirne)
Guntershauser Mostbirne	Sipplinger Klosterbirne
Rosenapfel vom Schönbuch	Weilemer Sämling
Purpurroter Zwiebelapfel	Kiechlinberger Kracher
Effringer Kurzstiel	Rotfelder Kurzstiel
Graue Herbstrenette	Brettacher
Renette aus Serres	Ersinger Frühzwetschge
Kardinal Bea	Aifenapfel
Jakob Lebel	Nägelesbirne
Göppinger Musch	Gingener Luiken
Frankenbacher Dauerapfel	Zabergäurenente
Masselbacher Mostbirne	Kirchensaller Mostbirne
Rheinischer Krummstiel	Bayerische Weinbirne
Schweizer Wasserbirne	Schöner aus Wiltshire
Eggener Schwarze	Goldrenette aus Blenheim
Eberdinger Sämling	Pflästerlesbirne (Zuckerbirne)
St. Remy	Schwaikheimer Rambur (Lohrer Rambur)
Landsberger Renette	Mollebusch
Dundenheimer Schätzler	Hofstetter
Lorcher Sämling	Rheinischer Bohnapfel
Ettenbirne	Auer Straßenapfel
Schussentäler	Oberländer Himbeerapfel
Weissacher Glaserle	Schorndorfer Dornbirne
Ermstaler Knorpelkirsche (Ermstalperle)	Betzinger Grünapfel
Nußlocher Kotäckerle	Schöner aus Berwangen
Dürbheimer Sämling	Prinzessin Marianne
Krügers Dickstiel	Welschisner
Karcherbirne	Freiherr von Berlepsch
Nehrener Kernapfel	Eisbrucker
Wilde Eierbirne	Blumberger Langstiel
Muskatellerluiken	Weidenblättrige Herbstbirne

LANDKREISSORTEN A-Z

Aifenapfel	12	Guntershauser Mostbirne	
Auer Straßenapfel	25	(Owener Mostbirne)	6
Bayerische Weinbirne		Göppinger Musch	14
(Badische Weinbirne)	17	Hofstetter	23
Berner Rosenapfel	30	Häckerapfel	20
Betzinger Grünapfel	28	Jakob Fischer	5
Birkenfelder Hakenbirne	11	Jakob Lebel	13
Blumberger Langstiel	34	Josef Musch	26
Brettacher	10	Karcherbirne	31
Brettacher Schlacken	15	Kardinal Bea	12
Böblinger Straßenapfel	7	Kiechlingsberger Kracher	
Börtlinger Weinapfel	14	(Schwarze Kracher)	8
Champagner Renette	10	Kirchensaller Mostbirne	16
Dundenheimer Schätzler	23	Krügers Dickstiel	32
Dürbheimer Sämling	30	Landele	8
Eberdinger Sämling	20	Landsberger Renette	22
Effringer Kurzstiel	9	Linsenhofer Sämling	12
Eggener Schwarze		Lorcher Sämling	24
(Markgräfler Süßkirsche)	19	Maiersapfel	24
Eisbrucker	33	Masselbacher Mostbirne	16
Ermstaler Knorpelkirsche		Mollebusch	22
(Ermstalperle)	28	Muskatellerluiken	35
Ersinger Frühzwetschge	11	Nehrener Kernapfel	33
Ettenbirne	25	Nußlocher Kotäckerle	29
Frankenbacher Dauerapfel	15	Nägelesbirne	13
Freiherr von Berlepsch	31	Oberländer Himbeerapfel	26
Friedberger Bohnapfel		Öhringer Blutstreifling	16
(Winterprinzenapfel)	17	Ontario	32
Fraas' Sommerkalvill	35	Palmapfel (Nägeliapfel)	19
Gewürzluiken	4	Palmischbirne	5
Gingener Luiken	14	Pflästerlesbirne (Zuckerbirne)	20
Goldparmäne	22	Prinzessin Marianne	30
Goldrenette aus Blenheim	19	Purpurroter Zwiebelapfel	8
Graue Herbstrenette	10	Remele (Junkersbirne)	5
		Renette aus Serres	11

Reutlinger Streifling	28
Rheinischer Bohnapfel	24
Rheinischer Krummstiel	17
Rosenapfel vom Schönbuch	7
Rotfelder Kurzstiel	9
Raafs Liebling	9
Salemer Klosterapfel	6
Schorndorfer Dornbirne	27
Schussentäler	26
Schwaikheimer Rambur (Lohrer Rambur)	21
Schweizer Wasserbirne	18
Schöner aus Berwangen	29
Schöner aus Miltenberg	21
Schöner aus Wiesloch	29
Schöner aus Wiltshire	18
Sipplinger Klosterbirne	6
Sonnenwirtsapfel	27
St. Remy	21
Sülibirne	18
Säckinger Birne	34
Transparent aus Croncels	13
Ulmer Butterbirne	4
Ulmer Polzeiapfel	23
Unseldapfel (Ulmer Renette)	4
Wahlsche Schnapsbirne	31
Weidenblättrige Herbstbirne	35
Weilemer Sämling	7
Weissacher Glaserle	27
Welschisner (Großer Böhmischer Brünnerling)	32
Wilde Eierbirne	34
Wildling von Einsiedel	33
Wintersdorfer Haferapfel	25
Zabergäurennette	15

Impressum



**SORTEN
ERHALTUNGS
ZENTRALE**

Baden-Württemberg

Sortenerhaltungszentrale
Baden-Württemberg
am Kompetenzzentrum
Obstbau Bodensee
Schuhmacherhof 6
88213 Ravensburg
Telefon: 0751 / 7903-0
www.kob-bavendorf.de

Bildquellen

- Klaus Nasilowski
(Eggener Schwarze, Palmapfel)
- Annette Braun-
Lüllemann (Lande-
Kiechlingsberger Kracher,
Ernstaler Knorpelkirsche)
- Baumschule Kiefer Obstwelt
(Hofstetter)
- Alle übrigen Bilder:
Sortenerhaltungszentrale
Baden-Württemberg

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

